

**EXTRA:** Zum Jahrestag des Amoklaufs

## „Die Lichterkette gibt den Leuten Kraft“

Jugendgemeinderäte organisieren den ruhigen Marsch zur Albertville-Schule / Starkes Zeichen gegen das Vergessen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
 REGINA MUNDER

Winnenden. Vier Mädels vom Jugendgemeinderat (JGR) haben die Lichterkette für den Abend des 11. März organisiert. Weil es die gewählten Vertreter der Winnender Jugendlichen seit sechs Jahren machen – und weil sie das Angebot persönlich brauchen. „Wir erinnern uns noch genau an diesen schlimmen Tag“, sagt JGR-Vorsitzende Stella Holzäpfel.

So geht es offenbar vielen Jugendlichen, aber auch Erwachsenen, wie die Resonanz auf die Ankündigung der Lichterkette auf der JGR-Facebookseite zeigt. „Wir haben viele Zusagen von Teilnehmern. Vor einer Woche waren es schon 300. Das zeigt uns, dass wir damit weitermachen sollen.“ Stella Holzäpfel weiß nicht genau, wie viele 2014 dabei waren, rechnet aber wieder mit 700 bis 1000 Menschen, die ruhig und mit einer brennenden Kerze in der Hand vom Marktplatz bis zur Albertville-Realschule laufen. „Am bisherigen Ablauf wollen wir nicht viel ändern. Die Lichterkette soll den Leuten Kraft geben, den Gedenktag am Abend abschließen. Wir merken, sie wird gewünscht, gebraucht und angenommen.“

### Jugendliche zeigen Respekt und spüren Zusammenhalt

Die einfache, aber umso stärkere Symbolik des Marsches der schweisgsamen Menge, nur erleuchtet von Kerzen, zieht vor allem Jugendliche an. „Viele sagen uns, es sei eine schöne Alternative zu den vielen kirchlichen Angeboten“, sagt Stella Holzäpfel. Isabelle Oswald bestätigt, dass man hier, bei allem gebotenen Respekt, auch mal miteinander reden, einander trösten könne.

Viele haben das Bedürfnis, an diesem Tag den besonderen Zusammenhalt zu demonstrieren, den sie seit 2009 spüren – und brauchen. Damit bieten sie bösen Erinnerungen die Stirn – auch wenn die wenigsten direkt betroffen waren. Stella Holzäpfel war elf Jahre alt und in der sechsten Klasse des Georg-Büchner-Gymnasiums (GBG). Nun steht sie kurz vor den Abiturprüfungen. „Ich erinnere mich noch genau an den Tag und die Zeit danach. Ich habe viele Bilder



Von der großen Resonanz auf die 11.-März-Aktion „Lichterkette“ fühlt sich der Arbeitskreis des Jugendgemeinderats in seinem Tun bestätigt. Von links: Isabelle Oswald, Leonie König, Lisa Heidenwag und Stella Holzäpfel. Foto: Bernhardt

im Kopf, wie wir Kerzen an der Schule niedergelegt haben.“

Ihre Schulkameradin Lisa Heidenwag nickt, erinnert auch den ungeheuerlichen Medienansturm auf die damals kleinen Mädchen. „Man konnte nicht durch Winnenden laufen, ohne nach fünf Minuten angesprochen zu werden.“ Und die Schreckenstat selbst wirkt bei ihr, die vergleichsweise weit weg unterm Tisch kauern und warten musste, bis Entwarnung gegeben wurde, nach. Sie will bis heute nicht in Türnähe sitzen. Stella empfindet kurz Angst, wenn es an die Tür klopft – und Leonie fährt „jedes Mal, wenn in meiner neuen Schule das Thema im Unterricht angespro-

chen wird, ein kalter Schauer über den Rücken“. Sie war in der Geschwister-Scholl-Realschule in der Siebten, heute ist sie am sozialwissenschaftlichen Hedwig-Dohm-Gymnasium in Stuttgart. Isabelle Oswald war weit weg, in den USA, und doch hat sich auch bei ihr der Schrecken der Ungewissheit – was ist mit den Freunden? – bis heute tief ins Gedächtnis eingebrannt.

Für die jungen Frauen ist klar, dass es die Lichterkette ebenso wie das Memorial immer geben wird. „Die Opfer sind unschuldig gestorben. Es ist wichtig, dass man sie auch in 100 Jahren nicht vergisst.“ Stella Holzäpfel findet, dass der Umgang mit so einer Tat „eine der schwersten Aufgaben einer

Stadt ist. Ich glaube, Winnenden hat sich ihr gut gestellt“.

Lisa Heidenwag sieht, dass das Memorial, der Ring des Gedenkens, von vielen nicht direkt Betroffenen genutzt wird. „Und ich bin froh, dass sich im Stadtgarten feiernde Jugendliche fernhalten, Respekt haben, nicht draufhocken oder ihre Flaschen abstellen.“ Anfänglich war ihre Sorge diesbezüglich groß. Doch ein Jahr nach dessen Aufstellung findet sie es sogar gut, dass der Ring nicht komplett abgeschottet, sondern ganz offen einsehbar und zugänglich ist. Für sie ist alles Gedenken auch eine Mahnung, etwas aus dem Ereignis zu lernen, und „etwas zu verbessern“.

### Gedenken

■ **Öffentliche Gedenkveranstaltungen** für die Opfer des 11. März 2009 am heutigen Mittwoch:

■ **Stadtgarten:** 9.30 Uhr Gedenken mit Oberbürgermeister Hartmut Holzwarth, Mitgliedern des Jugendgemeinderats, dem katholischen Pfarrer Gerald Warmuth und Musiker Herve Pungier. **Hinweis:** Ab 9.15 Uhr können nur noch Linienbusse die Albertviller Straße auf Höhe Stadtgarten und Hermann-Schwab-Halle befahren. Die Stadt bittet, auf geräuschintensive Tätigkeiten ringsum zu verzichten.

■ **Schlosskirche:** 10 Uhr ökumenischer Gedenkgottesdienst. Mit Pfarrer Reimar Krauß (evangelische Kirchengemeinde), Maria Lerke (kath. Kirchengemeinde/ökumenische Schulgemeinde), Albertville-Realschülern, Julian Kaiser (Freie Evangelische Gemeinde), Stefan Uhlig (Volksmission).

■ **Schlosskirche:** 12 bis 12.20 Uhr **Mittagsandacht** zum 11. März.

■ **Peterskirche Weiler zum Stein:** 18.30 Uhr ökumenischer Gedenkgottesdienst. Mit Pfarrerin Rosemarie Gimbel-Rueß (ev. Kirchengemeinde), Pastoralreferent Gundolf Zahn (kath. Kirchengemeinde, Peter Lechner (neupostolische Gemeinde), Musikverein „Gut Ton“, Projektchor der ev. Kirchengemeinde und neupost. Chor.

■ **Krankenhauskapelle** des Rems-Murr-Klinikums: 19 Uhr Gottesdienst mit dem ökum. Krankenhausseelsorgeteam.

■ **St.-Karl-Borromäus-Kirche:** 19.30 Uhr ökumenischer Gedenkgottesdienst. Mit Pfarrer Gerald Warmuth (kath. Kirchengemeinde), Pfarrer Dr. Karl Braungart (ev. Kirchengemeinde), Pastor Hanspeter Weber (Volksmission), Thomas Ziegler (neupost. Gemeinde), Lehrerin Sylvia Hamburg, Organist Peter Kranefoed und neupost. Chören Winnenden/Steinach.

■ **Lichterkette vom Marktplatz bis zur Albertville-Realschule:** 20 Uhr Sammeln, 20.20 Uhr Gang durch Schlossstraße, Lange Gasse, vorbei am Memorial zum Innenhof der Schule. Kurzes Programm mit Worten und Musik. Jeder Teilnehmer bringt selbst eine Kerze mit.